

Parlamentarischer Vorstoss

2022/698

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Teiltrückbau Osttangente verhindern
Urheber/in:	Christine Frey
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	14. Dezember 2022
Dringlichkeit:	—

Der Rheintunnel ist als unterirdische Transitautobahn vom Anschluss Birsfelden zur deutschen Grenze geplant. Der Tunnel soll den Verkehr bündeln, die staugeplagte Region endlich vom Transitverkehr entlasten und den Engpass auf der Osttangente (A2) entschärfen.

Esther Keller (GLP), Baudirektorin des Kantons Basel-Stadt, kündigte im November 2022 an, dass sich der Stadtkanton nicht gegen die Realisierung des Rheintunnels stellen werde. Keller gab jedoch bekannt, dass der Rheintunnel aus städtischer Sicht ein «Verlagerungsprojekt und kein Kapazitätsausbau» sein soll. Sie bekennt sich daher zum Teiltrückbau der Osttangente.

Dass der Rheintunnel eine Achse bilden wird, die nahezu ausschliesslich dem internationalen Transitverkehr dienen soll, bleibt bei dieser Überlegung jedoch komplett aussen vor. Es steht in den Sternen, wie bei einem allfälligen Rückbau künftig der für die Region weit wichtigere lokale Gewerbe-, Pendel- und Privatverkehr zur Stadt Basel und zurück funktionieren soll. Die Nord-Süd-Hauptverkehrsachse A2 Osttangente Basel ist eine der am stärksten befahrenen Autobahnstrecken der Schweiz. Dieser Abschnitt ist extrem wichtig für die Erreichbarkeit und ist seit Jahrzehnten komplett überlastet. Trotz der partiellen Entlastung durch den geplanten Rheintunnel wird die Osttangente in auch Zukunft stark frequentiert und überlastet sein.

Dass man mit einem möglichen Rückbau die längst am Limit stehenden Kapazitäten auf dieser Achse wieder auf den ursprünglichen, offensichtlich ungenügenden Zustand zurücksetzen möchte, ist daher nicht nachvollziehbar. Mehr noch ist die Überlegung eines Rückbaus völlig fehl am Platz und rein ideologisch motiviert.

Es ist ein Ärgernis, dass jedes neue Strassenprojekt, das zu einer wirksamen Entlastung durch erweiterte Kapazitäten führen könnte, umgehend mit einer Rückbauankündigung verknüpft wird. So auch geschehen bei der neuen Rauricastrasse in Pratteln. Die Regierung teilte mit, dass die Rheinstrasse zwischen Augst und Pratteln zurückgebaut werde, da ja die neue Rauricastrasse entlang der A2/A3 eröffnet sei. Statt wirkliche Entlastung zu bieten, scheint man die lokale Bevölkerung und das Gewerbe mit der täglichen Stausituation an den Rand ihrer Belastungsfähigkeit bringen und nicht wirklich für Entlastung sorgen zu wollen.

Bisher hat sich Baudirektor Isaac Reber diesbezüglich noch nicht geäußert. Ich bitte den Regierungsrat vor diesem Hintergrund um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- Wie steht der Regierungsrat zu der Haltung von Basel-Stadt, dass die Osttangente «teilweise zurückgebaut» werden soll?
- Welche Massnahmen wird der Regierungsrat des Kantons ergreifen, um einen Rückbau der Osttangente zu verhindern?
- Eine Reihe von Fehleinschätzungen über das aktuelle und künftige Verkehrsaufkommen führen dazu, dass der Verkehr in der Region immer mehr ins Stocken gerät. Wie kann der Verkehr in der Region bewältigt werden, wenn längst überfällige Ausbauarbeiten mit Rückbauten an anderen Stellen verhindert werden?